Kanton Schwyz

Gesund essen statt Fertigfood

inf. Gesundheit Schwyz lanciert morgen gemeinsam mit Ernährungsberaterinnen eine Kampagne für frische Nahrungsmittel, für ausgewogenes und gesundes Essen. In den Bussen aller Buslinien des Kantons hängen ab morgen Plakate mit der Frage: Was esse ich heute Abend? Auch in Drogerien, Apotheken und Arztpraxen erblickt man die Plakate. Dort sind auch kleine Faltprospeke erhältlich mit 13 Menüvorschlägen.

Traditionell und ausgewogen

Von Gschwellti mit Pouletsalat und Randencarpaccio über Milchreis mit Fruchtkompott bis hin zu Rösti mit Gemüse und Spiegelei reicht die Palette der Rezepte. «Alle Gerichte sind eher traditionell, aber sie sind in ihrer Fülle ausgewogen und gesund und lassen sich schnell mit frischen Zutaten zubereiten», schreibt Gesundheit Schwyz in einer Mitteilung. Man ist überzeugt, dass ohne grossen Aufwand gut gekocht werden kann. Nach Angaben des Bundesamtes für Statistik waren im Jahr 2007 in der Schweiz 46,4 Prozent der Männer und 28,6 Prozent der Frauen über 15 Jahre übergewichtig.

HINWEIS

▶ Die 13 Rezepte sind unter www.gesundheit-schwyz.ch aufgeschaltet. ◀

Steinerberg

Gemeinde muss investieren

Die Finanzen der Gemeinde Steinerberg schliessen deutlich besser ab als ursprünglich budgetiert. Es stehen zwei Sachgeschäfte mit Investitionen an.

VON ERHARD GICK

Im St. Annaheim in Steinerberg soll der Ausbau einer Demenzabteilung in Angriff genommen werden. An der Erweiterung wird sich auch die Standortgemeinde nebst Sattel und Rothenthurm beteiligen. Es ist vorgesehen, das Angebot um 12 Betten zu erweitern. An der Gemeindeversammlung vom 21. April wird der Souverän über dieses Geschäft beraten. Für Steinerberg bedeutet dies konkret, sich mit 533 000 Franken an den Investitionskosten zu beteiligen. Bei der Bedarfsplanung hat man einen Zeithorizont bis 2030 berücksichtigt.

Für den Bau der neuen Abteilung ist der südöstlich gelegene so genannte Schwesterntrakt unterhalb des bestehenden Gartensitzplatzes vorgesehen. Gemäss Bauabsicht entsteht eine in sich geschlossene, vom Rest des Heims mittels Raumabschluss getrennte Wohngruppe. Die Baukosten sind mit insgesamt 4,7 Millionen Franken veranschlagt, davon trägt Steinerberg die erwähnten 533 000 Franken, Sattel rund 960 000 Franken, Rothenthurm rund 801 000 Franken und das St. Annaheim den Hauptanteil von rund 2,4 Millionen Franken.

Zwei Strassen sanieren

In der soeben in alle Haushalte verschickten Gemeinderechnung ist auch das Projekt Sanierung Hof- und Wildspitzstrasse aufgeführt. Die Bau- und Raumplanungskommission der Gemeinde hat den Sanierungsbedarf dieser beiden Strassen längst festgestellt. Eine Abklärung hat ergeben, dass an insgesamt 14 Standorten Instandstellungen vorgenommen werden müssen. Dafür ist bei der Gemeindeversammlung ein Verpflichtungskredit über 480 000 Franken beantragt. Die Gemeinde darf allerdings mit Rückerstattungen seitens des Bundes, des Kantons und des Bezirks in der Grössenordnung von rund 73 Prozent in Form von Subventionen rechnen. Beide Strassen liegen in der Landwirtschaftszone.

> **«Das Eigenkapital mag für unsere Gemeinde hoch erscheinen.»**
>
> *RETO CULATTI, SÄCKELMEISTER*

Das Steinerberger Baureglement hat schon über 10 Jahre Bestand. Es entspricht nicht mehr in allen Teilen den heutigen Anforderungen und soll deshalb angepasst werden. Dem Souverän wird eine revidierte Fassung vorgeschlagen, die auf den 10. Februar datiert. An der Gemeindeversammlung wird über dieses Geschäft entschieden.

Positiver Rechnungsabschluss

Mitte Dezember 2008 stimmte der Souverän dem Budget 2009 zu. Dieses sah einen kleinen Ertragsüberschuss von 168 600 Franken vor. «Höhere Einnahmen, vor allem im Steuerbereich und praktisch über sämtliche Bereiche hinweg geringere Aufwände, ergaben nun einen Ertragsüberschuss von 304 940 Franken», so Säckelmeister Reto Culatti. Damit reiht sich Steinerberg in den Reigen der meisten Schwyzer Gemeinden, die einen erfreulich höheren Ertragsüberschuss ausweisen dürfen. Steinerberg verfügt nun über ein Eigenkapital von 2,223 Millionen Franken. Culatti warnt aber vor verfrühter Euphorie. «Das Eigenkapital mag für unsere Gemeinde als hoch erscheinen. In nächster Zeit fallen aber finanzintensive Investitionen und Rückzahlungen von Darlehen an.» Diese sollen nun dank der hohen Liquidität ohne eine Neuverschuldung getätigt werden.

EXPRESS

- ▶ Die Rechnung schliesst mit einem erfreulich positiven Ergebnis ab.
- ▶ Das revidierte und schlanke Baureglement der Gemeinde soll genehmigt werden.
- ▶ Die Gemeinde beteiligt sich an der Demenzabteilung im St. Annaheim.

Steinerbergs Rechnung schliesst bei einem Gesamtaufwand von 4,129 Millionen Franken mit dem erwähnten Ertragsüberschuss von 304 292 Franken ab. Die Investitionen beliefen sich im vergangenen Jahr brutto auf über 442 263 Franken. Darin enthalten sind der Bau eines Fussball-Minifeldes und die Renovation der Bühneneinrichtung in der Höhe von 223 740 Franken. Für Tiefbauten und das Projekt Pumpleitung Steinen–Steinerberg fielen weitere 218 000 Franken an. Zu Lasten der Rechnung 2009 sind zudem Nachkredite in der Höhe von rund 40 000 Franken zu genehmigen.

HINWEIS

▶ Gemeindeversammlung Steinerberg, Mittwoch, 21. April, 20 Uhr, Aula des Schulhauses. ◀

Im südöstlichen Teil des St. Annaheims soll die Demenzabteilung angebaut werden. *BILD ERHARD GICK*

NEUE SCHWYZER ZEITUNG

IMPRESSUM

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: erwin.bachmann@lzmedien.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesermarkt; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@neue-lz.ch

Redaktion: Neue Schwyzer Zeitung: Redaktionsleiter: Harry Ziegler (haz); Erhard Gick (EG), stv. Redaktionsleiter; Andrea Schelbert (asc); Chefreporter: Bert Schnüriger (s); red. Mitarbeiterinnen: Daniela Bellandi (bell); Irene Infanger (inf).

Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (az); Regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jem); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are), Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls).

Ressortleiter: Nachrichten: Dominik Buholzer (bu); Sven Gallinelli (sg); Politik: Fabian Fellmann (ff); Markt/Wirtschaft: Ueli Kneubühler (ukn); Gesellschaft und Kultur: Szene: Arno Renggli (are); Kultur: Arno Renggli (are); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Sport: Andreas Ineichen (ain); Piazza: Hans Graber (hag); Dossier: Flurina Valsecchi (flu); Services: Thomas Huwyler (huwy); Zisch: Robert Bachmann (bac); Foto/Bild: Edi Wismer (ew).

Adressen: Bahnhofstrasse 14, Postfach 563, 6431 Schwyz. **Redaktion:** Tel. 041 818 80 18, Reporterphone 079 211 65 08, Fax 041 818 80 24, E-Mail: redaktion@neue-sz.ch, Hauptredaktion: Tel. 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@neue-lz.ch, **Abonnemente und Zustelldienst:** Telefon 041 818 80 17, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@neue-sz.ch **Billettvorverkauf:** Tel. 0900 000 299 (60 Rp./Min.).

Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Anzeigen: Publicitas AG, Bahnhofstrasse 14, 6430 Schwyz, Klaus Kurmann, Telefon 041 227 56 30, Fax 041 227 56 29.

Technischer Kundendienst Anzeigen: Tel. 041 227 57 58. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: Fax 041 429 53 91.

Abonnementspreis: 12 Monate Fr. 398.–/6 Monate Fr. 207.– (inkl. 2,4% MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

Evangelisch-reformierte Kantonalkirche

Gutes Fundament

Die Evangelisch-reformierte Kantonalkirche soll ein neues Leitbild erhalten. Um die Finanzen steht es gut.

EG. Bis zum vergangenen Samstag hatten die Kirchgemeinden und Theologen der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche Schwyz Gelegenheit, zum neuen Leitbild, welches eine Kommission im Auftrag des Kirchenrates erstellt hatte, vernehmlassend Stellung zu beziehen. Die Kommission hatte in intensiver Arbeit einen ersten Entwurf zuhanden der Herbstsynode vom 7. November 2009 erarbeitet, wie aus dem Jahresbericht von Präsident Felix Meyer, Steinen, hervorgeht.

Erfreut zeigte sich der Präsident über den Aufbau eines Archivs beziehungsweise einer neuen Archivordnung. «Die Akten sind jetzt nach dem neuen Archivplan geordnet und warten darauf, in der Kirche Schwyz eingelagert zu werden», hält der Präsident weiter fest. Erfreulich, wird festgehalten, dass im ganzen Kanton wieder eine Vollbesetzung der Pfarrämter vorhanden ist. Sämtliche Pfarreiaufgaben könnten von gewählten Pfarrpersonen ausgeführt werden, hält Urs Heiniger fest.

Steuerfuss kritisiert

Wie Kirchenratspräsident Felix Meyer in seinem Jahresbericht weiter festhält, würden die Schwyzer Kirchgemeinden auf einem soliden und guten finanziellen Fundament stehen. Anlass zum Nachdenken gebe aber der unterschiedliche Steuerfuss, der in den einzelnen Kirchgemeinden vorherrsche. Der reiche von 8 bis 30 Prozent einer Steuereinheit. Eine Harmonisierung wäre sicher gut anzustreben. Die Kantonalkirche zählt per Ende 2009 18 241 Mitglieder, eine Zunahme von 1,72 Prozent. In der Rechnung 2009 ist ein Umsatz von 687 000 Franken festgehalten.

HINWEIS

▶ Ordentliche Synode, Samstag, 17. April, 9 Uhr, evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus, Lachen. ◀

Dorfgenossenschaft Schwyz

Ausgezeichnetes Trinkwasser

Mit 1,2 Millionen Kubikmeter Wasser ist die Wasserbeschaffung bei der Dorfgenossenschaft leicht angestiegen. Die Qualität ist top.

Die 13 500 Einwohner von Schwyz, die ihr Trinkwasser von der Dorfgenossenschaft Schwyz (DGS) beziehen, verbrauchten im letzten Jahr im Mittel rund 3176 Kubikmeter Wasser pro Tag. Dieser Wert kletterte am 25. Mai auf 4499 Kubikmeter.

Wie aus den Erhebungen der Dorfgenossenschaft Schwyz hervorgeht, führte dies 2009 zu einem durchschnittlichen Verbrauch von 234 Litern Wasser pro Tag und Einwohner. Bei diesem Wert ist der Verbrauch des Gewerbes und der Industrie allerdings mitgerechnet. Der maximale Verbrauch lag bei 332 Litern.

Gegenüber dem Vorjahr ist man mit der Ressource Wasser aber trotz hohem Verbrauch sparsamer umgegangen, der Maximalwert ging um 14 Liter zurück, der Mittelwert um 3 Liter pro Einwohner und Tag. «Wir durften aber hygienisch einwandfreies Trinkwasser an unsere Bezüger abgeben», hält Dorfgenossenschaftspräsident Walter Fässler in seinem Jahresbericht fest.

Geringer Wasserverlust

Diese ausgezeichnete Wasserqualität ist vom Laboratorium der Urkantone in Brunnen beurteilt worden. Letztes Jahr wurden monatlich Wasserproben aus dem Leitungsnetz der Dorfgenossenschaft entnommen und beurteilt.

Sechs Liegenschaften wurden im letzten Jahr neu ans Verteilnetz der Dorfgenossenschaft angeschlossen. Gemäss Walter Fässler wurden 2009 1034 Meter Leitungsrohre ersetzt. «Die gesamte Länge unserer Versorgung beträgt 73,427 Kilometer», so Walter Fässler. Was aber noch wichtiger erscheint, ist der gute Unterhalt des Schwyzer Leitungsnetzes. So ist der Wasserverlust erfreulich gering, den die Dorfgenossenschaft zu verzeichnen hat. Er liegt bei lediglich 7,8 Prozent; gesamtschweizerisch liegt das Mittel bei einem Verlust von 13 Prozent.

Bau Trinkwasserkraftwerk

An der kommenden Dorfgemeinde wird über Rechnung, Geschäfte und den Bau eines neuen Trinkwasserkraftwerks beim Windstock (Klausenkappeli) befunden. Für den Bau des Druckbrecherschachts und des Kraftwerks werden Kosten von 500 000 Franken anfallen. Ansonsten ist dank einer letztes Jahr beschlossenen Erhöhung des Wasserpreises um 20 Rappen der finanzielle Aufwand der Dorfgenossenschaft gesichert. Das brachte der DGS rund 200 000 Franken Mehreinnahmen. Verwaltungskosten und Betriebsaufwand liegen bei 1,459 Millionen Franken, der Ertrag aus allgemeiner Verwaltung und Wasserversorgung bei 1,448 Millionen Franken. Daraus resultiert ein Gewinn von 14 970 Franken.

ERHARD GICK

HINWEIS

▶ 119. Dorfgemeinde am Donnerstag, 22. April, 17 Uhr im Kantonsratssaal, Rathaus Schwyz. ◀